

## Basisschutz für Ihren PC

**Ob Einzel-PC oder großes Unternehmensnetzwerk: Die Sicherheit der Computer sollte in keinem Unternehmen zu kurz kommen. Nach Schätzungen des Instituts für Internet-Sicherheit der Fachhochschule Gelsenkirchen erlitt im vergangenen Jahr mehr als ein Drittel aller Kleinunternehmen einen Systemausfall oder wurde Opfer von Angriffen aus dem Internet. Vor allem kleine Unternehmen und Existenzgründer sollten die IT-Sicherheitsrisiken aus dem Internet nicht unterschätzen und über einen angemessenen Basisschutz verfügen.**



Sicherlich partizipiert auch Ihr Unternehmen von den vielen Vorteilen des Internets: schnelle und kostengünstige Kommunikation über E-Mail, die eigene Unternehmenspräsentation im World-Wide-Web und vielem mehr. Doch gerade mit dem Zugang zum Internet ist es umso wichtiger, sich vor aktuellen Gefahren und Bedrohungen angemessen zu schützen. Bei unzureichenden Sicherheitsmaßnahmen können Konkurrenten zumeist einfach und unerkannt sensible Daten

stehlen oder Viren und Würmer Ihre Computer völlig unbemerkt für den Spamversand missbrauchen. Um diesen Bedrohungen entgegenzuwirken, sollten Sie einige Tipps befolgen, die zur Basissicherheit Ihrer Computer beitragen.

### ► **Benutzen Sie ein aktuelles Virenschutzprogramm!**

Sollten Sie bis dato kein Antivirenprogramm verwenden, laufen Sie Gefahr, dass Malware (das ist der Oberbegriff für Schadprogramme wie Viren, Würmer und Trojaner) nicht nur an Ihrem PC, sondern in Ihrem gesamten Unternehmensnetzwerk großen Schaden anrichtet. Wohingegen in der Vergangenheit Computersysteme durch einen Virenbefall in der Regel nicht mehr funktionsfähig waren, liegt der Fokus heutiger Schadsoftware beim Ausspionieren von sensiblen Daten, wie Kontoinformationen, Zugangsdaten oder Geschäftsgeheimnissen. Besonders Würmer verbreiten sich über Dateianhänge in E-Mails, spionieren Ihr Adressbuch aus und verwenden diese Adressen oft in Ihrem Namen als Absender, um sich daraufhin weiter zu verbreiten und neue Rechnersysteme mit dem Schadcode zu infizieren. Um sich vor Schadprogrammen angemessen zu schützen, ist es stets erforderlich, dass Sie ein aktuelles Antivirenprogramm verwenden.

Achten Sie darauf, dass Sicherheitsupdates regelmäßig durchgeführt werden und sich das Programm immer auf dem neuesten Stand befindet. Die meisten Antivirenprogramme führen mit den Standardeinstellungen Sicherheitsupdates mehrmals täglich durch, um stets vor neuen Bedrohungen gewappnet zu sein. Sobald Sie sich mit dem Internet verbunden haben, können Sie das Update auch selbständig durchführen (häufig per Rechtsklick auf das Programmsymbol). Ein selbständiges Update Ihres Antivirenprogramms sollten Sie insbesondere dann machen, wenn Sie das Computersystem mehrere Tage nicht benutzt haben (zum Beispiel nach einer Geschäftsreise oder am ersten Arbeitstag nach dem Urlaub).

Bevor Sie einen neuen Computer mit dem Internet verbinden, installieren Sie ein aktuelles Antivirenprogramm! Führen Sie außerdem regelmäßig eine Antivirenprüfung Ihrer gesamten Daten durch. Kontrollieren Sie die Einstellungen Ihres Antivirenprogramms. Neben der Analyse von Dateianhängen in E-Mails sollte Ihr Antivirenprogramm auch Inhalte auf Wechselmedien wie USB-Sticks vor dem Öffnen automatisch auf Schädlinge hin überprüfen.

#### ► **Installieren Sie regelmäßig Updates!**

Sicherheitsupdates korrigieren gefundene Sicherheitslücken, die durch Fehler in der Programmierung entstanden sind. Sie verhindern, dass Angreifer diese ausnutzen und sich so zum Beispiel ungewollt Zugang zu Ihrem System verschaffen können.

Nicht nur das Virenschutzprogramm, sondern auch das Betriebssystem sowie alle installierten Anwendungen (Textverarbeitung, Browser, E-Mailprogramm) sollten beim Erscheinen von Sicherheitsupdates umgehend aktualisiert werden. Diese Updates können vom Betriebssystem und den meisten Programmen auch automatisiert durchgeführt werden. Überprüfen Sie dazu die Sicherheitseinstellungen bei Ihrem Betriebssystem in der Systemsteuerung. Sollten Sie sich bei installierten Anwendungen nicht sicher sein, ob diese regelmäßig nach Erneuerungen suchen, rufen Sie den Aktualisierungs- oder Updatedialog über die Hilfe im Programm auf. Verfügt das Programm über keine Updatemöglichkeit besuchen Sie die Webseite des Herstellers. Dort finden Sie unter Downloads Hinweise auf die aktuelle Version. Vergleichen Sie diese mit Ihrer Version. Sie finden den Hinweis auf Ihre Programmversion in der Regel ebenfalls unter Hilfe im Programmdialog Info. Bietet der Programmhersteller Sicherheitsupdates oder wollen Sie sichergehen, dass sich Ihre Anwendung auf dem neusten Stand befindet, installieren Sie die neue Programmversion auf Ihrem Computer.

### ► **Verwenden Sie eine Personal-Firewall !**

Eine Personal-Firewall überwacht den Datenverkehr zwischen einem Computer und einem Netzwerk, wie dem Internet. Die Firewall arbeitet wie ein Türsteher und entscheidet anhand eines Regelwerks, welche Programme Daten über das Internet versenden und empfangen dürfen. Bei diesem Regelwerk gibt es einige Grundregeln. So ist es dem Betriebssystem gestattet regelmäßig nach Updates zu suchen, auch Ihr Browser und E-Mailprogramm muss für den Betrieb zwingend mit dem Internet kommunizieren. Datenpakete über unbekannte Programme lässt der Türsteher ohne Rückfrage nicht passieren. Damit ist sichergestellt, dass unerlaubte Programme wie Trojaner sensible Daten unbemerkt an einen Angreifer versenden. Verwenden Sie eine aktuelle Personal-Firewall für Ihren Computer. Betriebssysteme wie Windows XP, Vista und 7 haben diese bereits von Haus aus integriert.

Wenn während eines Programmstarts eine Meldung Ihrer Firewall erscheint, gehört diese Meldung meistens zum Programm. Überprüfen Sie diese dahingehend! Meistens können Sie diese zulassen, da viele Programme nach dem Start automatisch nach Updates suchen und dafür eine Internetverbindung benötigen. Bei Auffälligkeiten und unbekanntem Anwendungen die nicht im Regelwerk hinterlegt sind, informiert Sie Ihre Firewall über den Programmwunsch Daten zu senden oder zu empfangen. Sie können daraufhin entscheiden, ob das Programm eine Verbindung über das Internet aufbauen darf. Kennen Sie das Programm nicht, sind Sie sich nicht sicher, sollten Sie den Zugriffswunsch verweigern!

*Autoren:*

*Dipl.-Inform.(FH) Sebastian Spooren*

*Prof. Dr. Norbert Pohlmann*

*Institut für Internet-Sicherheit – if(is), Fachhochschule Gelsenkirchen*

Weiterführende Informationen:

<http://www.internet-sicherheit.de>

<http://www.branchenbuch-it-sicherheit.de>

<http://sicher-im-netz.de>

<http://www.heise.de/security/dienste/Update-Check-843063.html>

<http://bsi-fuer-buerger.de>

## Das Institut für Internet-Sicherheit - if(is)

Das Institut für Internet-Sicherheit ist eine fachbereichsübergreifende wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschule Gelsenkirchen. Es forscht und entwickelt auf Basis innovativer Konzepte im Bereich der Internet-Sicherheit. 2005 gegründet, hat es sich unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Pohlmann und in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft innerhalb kurzer Zeit einen Ruf als eine der führenden deutschen Forschungsinstitutionen der IT-Sicherheit gemacht. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.internet-sicherheit.de>

## Sichere E-Geschäftsprozesse in KMU und Handwerk

Der IT-Sicherheitstipp wurde im Rahmen des Verbundprojekts „Sichere E-Geschäftsprozesse in KMU und Handwerk“ des Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) erstellt. Das Verbundprojekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt und soll helfen, in kleinen und mittleren Unternehmen mit verträglichem Aufwand die Sicherheitskultur zu verbessern. Hier werden insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen sowie das Handwerk zu wichtigen Aspekten der Informationssicherheit sensibilisiert und praxisnah informiert. Alle Details finden Sie unter: <http://www.ec-net.de/sicherheit> sowie unter: [http://www.ecc-handel.de/sichere e-eschaeftsprozesse in kmu und handwerk.php](http://www.ecc-handel.de/sichere_e-eschaeftsprozesse_in_kmu_und_handwerk.php)

## Das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr

Seit 1998 berät und begleitet das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr, in 29 über das Bundesgebiet verteilten regionalen Kompetenzzentren und einem Branchenkompetenzzentrum für den Handel, Mittelstand und Handwerk bei der Einführung von E-Business Lösungen. In dieser Zeit hat sich das Netzwerk mit über 30.000 Veranstaltungen und Einzelberatungen mit über 300.000 Teilnehmern als unabhängiger und unparteilicher Lotse für das Themengebiet „E-Business in Mittelstand und Handwerk“ etabliert. Das Netzwerk stellt auch Informationen in Form von Handlungsanleitungen, Studien und Leitfäden zur Verfügung, die auf dem zentralen Auftritt [www.ec-net.de](http://www.ec-net.de) heruntergeladen werden können. Die Arbeit des Netzwerks wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

*Bildquelle: V. Yakobchuk, Fotolia.com*